



Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtiroler Verbände

Nr. 9/10

September/Oktober 2024

78. Jahrgang



INHALT

- 2 Buchtipps
- 4 Option:
Spuren der Erinnerung
- 24 Rezepte der Südtiroler
Bäuerinnen
- 25 Wir gratulieren
zum Geburtstag
- 28 Veranstaltungen

Mölsen am Tschöglberg

Südtirol in Farben / Foto: Bildarchiv Redaktion



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

**PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH**

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
**Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00
und 14.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Es betreuen Sie Frau Christine Stieger und Frau Carmela D'Alessandro
E-Mail: innsbruck@patronato.acli.it, Tel.Nr. +43 (0) 512 589860

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarungen!!!

Buchtipps

für unsere interessierten Leser

Lebendige Bräuche in Südtirol

Brauchtumsbuch: Wir brauchen Bräuche!

Bräuche und Traditionen bilden ein wesentliches Fundament unserer Gesellschaft und unseres Wertesystems, und gerade in unserer bäuerlichen Welt sind diese fest verwurzelt. Um Bräuche zu leben, sie zu pflegen und sie weiterzugeben brauchen wir Bewusstsein für diesen unverzichtbaren Teil unseres Lebens.

Jedes Volk hat seine überlieferten Formen, die wichtigen Stationen des menschlichen Lebens zu begehen. Bräuche helfen, ein Fest zu feiern oder einen besonders einprägsamen Anlass zu bewältigen, ohne erst nach möglichen Formen suchen zu müssen. Menschen können ihre Freude, ihre Trauer, ihre Hoffnung, ihre Wünsche und ihr Wohlwollen in Formen und Zeichen ausdrücken. In den Bräuchen wird das Leben gedeutet und auch eine Lebensordnung weitergegeben. Die meisten Bräuche knüpfen an den Ablauf eines Kalenderjahres an, an das Kirchenjahr oder an Wendepunkte des Lebens. Das bäuerliche Jahr mit Aussaat und Ernte bildet einen fruchtbaren Boden, aus dem zahlreiche Bräuche herausgewachsen sind. Aber auch der Lebenslauf mit Geburt, Heirat und Tod ist in eine Vielfalt von Bräuchen eingebettet.

Im Wort „Brauch“ steckt das Wort „brauchen“. Einzelne und Gemeinschaften brauchen Zeichen, die den Jahreslauf in Alltag und Fest gliedern und die Ereignisse des Lebens in ein

größeres Sinngemäßes einordnen. Bräuche bieten auch Heimat und Identität.

Bräuche verändern sich auch, sie wandeln sich mit der Zeit. Gelebte Bräuche sind ein Spiegel unserer Gesellschaft. Sie sind da, um gebraucht zu werden. Bräuche sollten nicht um ihrer selbst Willen geschätzt werden, sondern wegen ihres versteckten Kerns, ihrer Botschaft, ihrer Kraft.

Bräuche sind es definitiv wert, gepflegt und gelebt zu werden.

Brauchtumsbuch - Lebendige Bräuche in Südtirol

Das traditionelle Brauchtum ist im Wandel begriffen, aber keineswegs überholt. Viele Bräuche sind noch im Kirchjahr eingebunden, einige haben sich zu Volksfesten entwickelt, manche sind vollständig in Vergessenheit geraten oder werden gerade neu belegt.

Der Südtiroler Bäuerinnenorganisation war es ein großes Anliegen die Bräuche, die heute noch lebendig sind, in einem Brauchtumsbuch festzuhalten. Gemeinsam mit Jutta Tappeiner hat sich sie zum Ziel gesetzt dieses Projekt zu verwirklichen. Und es ist gelungen!

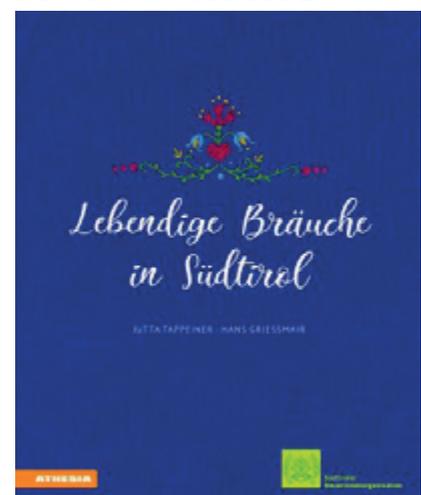
Die Autorin Jutta Tappeiner führt den Leser mitten hinein in die Welt der traditionellen Feste und Bräuche.

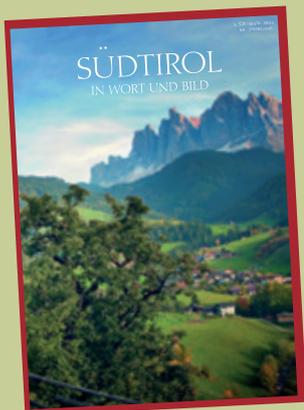
Der Volkskundler Hans Griebmaier ergänzt das Werk mit seinem Fachwissen. Daraus entstand ein Buch, das in kurzen, prägnanten Texten und mit reichem Bildmaterial versehen, eine Zusammenschau der wichtigsten, noch heute gelebten Bräuche in Südtirol bietet:

Ein Nachschlagewerk, Bilderbuch und Anleitung in einem Band.

Es regt an, Bräuche wieder in den eigenen Familienalltag einzubauen, darüber zu sprechen und zu diskutieren.

Lebendige Bräuche in Südtirol
Jutta Tappeiner, Hans Griebmaier
Südtiroler Bäuerinnenorganisation (Hrsg.)
Athesia-Tappeinerverlag, 2018
ISBN: 978-88-6839-363-2



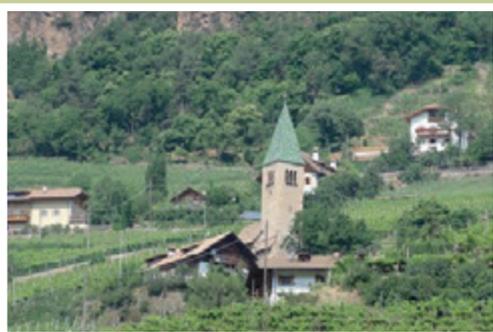
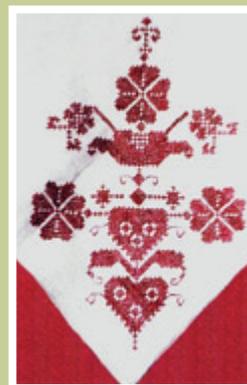


SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 3/2024

Volkskunst in Südtirol In diesem Beitrag wird die Volkskunst vom professionellen Kunsthandwerk und auch vom Kunstgewerbe unterschieden, in welchem Gegenstände maschinell in großer Auflagezahl hergestellt werden. Immer wieder wurde versucht, alte Volkskunst und bodenständiges Brauchtum neu zu beleben. Diesen Bemühungen ist die Rettung alter, heimischer Kulturgüter zu verdanken. Heute erkennen immer mehr Menschen die **Schönheit und den Wert der Volkskunst** und viele sind bestrebt, die alten Techniken zu erlernen und weiterzuentwickeln. Das Bedürfnis des Menschen, Dinge nicht nur gut und nützlich, sondern auch vollkommen und schön zu gestalten, drängte ihn dazu, den Erzeugnissen seiner Hand den Stempel seines Geschmacks aufzudrücken. In früheren Zeiten verstand man unter Volkskunst nach traditioneller Definition die Kunst der bäuerlichen Volksschichten.



Ein Juwel zwischen Romanik und Gotik

Sankt Jakob ist die Kirche des Viertels Sand in Gries bei Bozen und wird um das Jahr 1200 als *ad sanctum Iacobum in Arena* erstmals erwähnt. St. Jakob befindet sich direkt an einem alten Saumpfad, der über Schloss Rafenstein in Richtung Sarntal und weiter nach Sterzing führte. Es ist demnach kein Zufall, dass gerade auf dieser Route Pilger über den Brenner an die Heiligen Stätten reisten und an der Kirche, die dem Patron der Pilger geweiht ist, vorbeizogen. Der **romanische Bau** aus der Zeit um 1200 bestand aus einem rechteckigen Langhaus mit Flachdecke und einer daran anschließenden Rundapsis. Im frühen 14. Jahrhundert erhöhte man die Wände des Kirchenschiffs, die Apsis wurde rechteckig ummauert und der Turm auf den Chorraum aufgesetzt.

Berglandwirtschaft Südtirol

Die Landwirtschaft im Berggebiet zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus: Unterschiedliche Höhenstufen und lokal variierende Gegebenheiten bieten Raum für verschiedene Formen der Landwirtschaft, vom Ackerbau und Kräuteraanbau über die Grünlandwirtschaft und den Freilandgemüsebau bis hin zur Produktion von Stein- und Beerenobst.

Der Fachbereich **Berglandwirtschaft des Versuchszentrums Laimburg** trägt der Notwendigkeit Rechnung, die breite Palette an Produkten der Südtiroler Berglandwirtschaft vor allem während ihres Anbaus wissenschaftlich zu begleiten.



Zeitschrift Südtirol in Wort und Bild
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 8,20
Jahresabonnement € 29,60
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich

OPTION – Spuren der Erinnerung

Geschätzte Leser der „Südtiroler Heimat“!

Ich bin für dieses Interview mit unserem Präsidenten Helmuth Angermann nach Lienz gefahren. Die Route über die Brennerautobahn, Brixen, Bruneck und Innichen war der Wunsch unseres Präsidenten, der dabei wahrscheinlich auf den Spuren seiner Eltern wandelte, die von Bozen nach Lienz emigrierten, um dort als Familie einen Neubeginn im Beruf und auch in gesellschaftlicher Hinsicht zu starten. „Dort bin ich in die Schule gegangen, hier habe ich meine ersten Fußballschuhe zerrissen, mein erstes Kräftemessen mit Gleichaltrigen war da drüben!“ Und noch viel mehr „Präsidiales“ habe ich von Helmuth und seinem auch anwesenden Bruder Norbert (Obmann des Bundes der Südtiroler in Osttirol) erfahren. Seine ausgezeichneten Ortskenntnisse halfen auch, die Wohnadresse meines Gesprächspartners sofort zu finden.

Mein Interviewpartner, Reinhold Pescosta!

Als gelernter Kenner ladinischer Fa-

milienamen (meine vor über 50 Jahren geehelichte Lebensbegleiterin Anita stammt aus dem ladinischen Kulturkreis) war meine erste Frage: „Ladinisch?“, die sofort mit „Ja“ beantwortet wurde.

Liebe Leser der SH, gestattet mir, dass ich ein paar Sätze zu diesem geheimnisvollen Volk inmitten der Dolomiten meinem Bericht voranstelle!

Als die Römer vor über 2000 Jahren ihr Imperium kriegerisch nach Norden erweiterten, übernahm damals die rätische Bevölkerung das Volkslatein der Beamten und Soldaten in ihr Sprachvokabular und vermischten diese mit ihrer altkeltischen (rätischen) Sprache. Dieser Prozess der Sprachassimilierung dauerte sicher mehrere Jahrhunderte. Interessant ist auch, dass die Grammatik des ladinischen der französischen Grammatik ähnelt. Die Zeit der italienischen Sprachentwicklung hingegen ist wiederum um Jahrhunderte später anzusiedeln. Mit der Völkerwanderung wurde das Gebiet der Ladinier eingengt. Die Ladinier zogen sich in die damals nur sehr schwer erreichbaren Dolomitentäler zurück und konnten

so wiederum über Jahrhunderte ihre ethnischen Lebens- und Sprachwurzeln erhalten. Aus heutiger Sicht ist dies ein ungemein wertvoller Schatz der Heimatforschung. Damit ist es auch wissenschaftlich belegt, dass das „Ladinische“ die älteste Sprache Südtirols ist. Nach dem 1. Weltkrieg unterteilten die neuen Machthaber das ladinische Gebiet in die Zugehörigkeit von drei Provinzen. Das „Grödental und Gadertal“ war in Südtirol angesiedelt, das „Fassatal“ im Trentino und „Buchenstein oder ladinisch auch Fodom genannt“ in der Provinz Belluno. Gesprochen wird diese Sprache nur mehr von ca. 30.000 Menschen, die sich ihrer Besonderheit bewusst sind und in Kulturinstituten diese Besonderheit auch ihren Besuchern mitteilen. In meiner Kindheit habe ich mit großer Begeisterung die „Dolomiten sagen“ von Felix Wolff gelesen. Ich war im Reich der Fanes, habe mit Prinzessin Dolasilla mitgelitten, die bleichen Berge sind in meiner Phantasie im Mondlicht erschienen und mit den silbernen Mondfäden überzogen worden und und und.....! Aber nun endgültig zu meinem Gesprächspartner Reinhold Pescosta.



SH: „Hallo Reinhold! Wie kommt ein Pescosta nach Lienz?“

Reinhold: „Mit dem Auto! Spaß beiseite. Aus der Erzählung meiner Familie war mein Urgroßvater der Auslöser, dass die Familie Pescosta zuerst einmal in Meran ansässig wurde. Mein Urgroßvater war von Beruf Tischler und berufsmäßig in Meran. In Meran lernte er ein Mädchen aus Schenna (oberhalb von Meran) kennen und lieben. Sein Werben wurde erhört. Der Grundstock der Fam. Pescosta außerhalb Ladinien war somit gelegt. Aus dieser Verbindung erblickte mein Großvater Reinhold das Licht der Welt. Nachdem Nono, (ladinische Bezeichnung für Opa und Nona ist ladinische Bezeichnung für Oma) also Nono Reinhold schon sehr früh durch einen Arbeitsunfall verstarb, war meine Nona Maria mit drei Kindern alleine und ohne Versorgung in Meran.“

SH: „Woran verstarb dein Nono?“

Reinhold: „Nono war Maurer und im Zuge eines Arbeitseinsatzes bei der Reparatur eine Waales (Waale sind künstliche Wasserwege zur Versorgung landwirtschaftlicher Flächen) beschäftigt. Aus Versehen wurde der gesperrte Waal geöffnet und Nono wurde bis zum Hals von eiskaltem Wasser geflutet. So erkrankte er sehr wahrscheinlich an einer Lungenentzündung, an der er dann auch leider verstarb. Meine Nona konnte mit Müh und Not mit ihren drei Kindern das Leben meistern. Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges war es fast unmöglich, als alleinstehende Witwe den täglichen Überlebenskampf zu meistern. In dieser sehr schweren Zeit war das Versorgungshaus in Meran die letzte Zuflucht. Man könnte für die Bezeichnung Versorgungshaus aber auch durchaus Armenhaus sagen.“

SH: „Wie ging es nach dem 1. Weltkrieg weiter?“

Reinhold: „Mein Vater war der älteste der drei Kinder. Aus den Erzählungen meines Vaters weiß ich, dass mein Onkel Josef in dieser sehr schweren Zeit an Kinderlähmung erkrankte. Zeitlebens kämpfte er mit seiner daraus entstandenen Behinderung. Man kann sich vorstellen, dass mei-

ne Nona als Witwe mit deutscher Muttersprache in der italienischen Verwaltung nicht unbedingt mit Zuwendungen überhäuft wurde. Es war eine triste Stimmungslage, in der mein Vater heranwuchs. Um meine Nona zu entlasten, erlernte er den Beruf eines „Wagners“, bzw. nachdem die deutsche Bezeichnung nicht mehr erlaubt war, den Beruf eines „Carraio“ resp. „Carradore“ resp. „Carrozzajo“. Auf Dauer war das jedoch nicht die Welt, in der mein Vater seinen Lebensinhalt sah. Er wechselte in das Feinkost- und Spezereiengeschäft. Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war in Südtirol für die Bewohner mit deutscher Zunge nicht unbedingt eine auf Rosen gebettete Lage. Die faschistische Grundidee der Italisierung aller Gebiete innerhalb der Grenzen Italiens war allerorts spürbar. Mein Vater heiratete in dieser Zeit meine Mutter Mathilde geb. Mutschlechner. Die Lage war schlecht. Dazu kam die Erzählung der „sizilianischen Lüge“, die besagte, dass alle Südtiroler die im Land bleiben, nach Sizilien deportiert werden. Heute würde man von einer „Fakepropaganda“ sprechen. In dieses zeitliche Umfeld wurde ich hineingeboren. Zusätzlich zu all diesem Chaos kam die frohe Botschaft aus Berlin, dass alle Südtiroler die Option hätten nach Deutschland auszuwandern. In meiner Familie gab es keine langen Diskussionen. Besitz war keiner vorhanden und die Zeiten für die Bevölkerung mit deutscher Muttersprache waren keine mit besonderen Zukunftsaussichten. Ich denke, dass die Entscheidung, Südtirol den Rücken zu kehren nicht besonders schwer war. Ich kann mich noch ganz dunkel an diese Zeit erinnern. Ich erinnere mich an den Aussiedlerzug, der für mich als Kleinkind unendlich lang war. Ich erinnere mich an die Kisten, geflochtene Koffer und viele, viele Tränen des Abschieds. Für mich bis heute ein prägendes Ereignis.“

SH: „Kannst du dich an die Ankunft in Innsbruck erinnern?“

Reinhold: „Aus Erzählungen meiner Eltern weiß ich, dass nach 22 Monaten von der Entscheidung zu gehen und der Ankunft in Innsbruck, die Enttäuschung meiner Eltern groß war, weil die versprochene Wohnung nicht beziehbar war. Daran kann ich

mich zwar nicht erinnern, aber aus späteren Erzählungen meiner Eltern weiß ich, dass in ihrem Gedächtnis diese Erlebnisse sehr präsent waren.

Ich erinnere mich, dass wir zuerst eine Woche lang im Hotel Grauer Bär in Innsbruck einquartiert wurden, weil die versprochene Wohnung in Pradl noch nicht beziehbar war. Der Geruch der von den Kellnern des Hotels servierten Speisen, besonders der Suppen, stieg mir so unangenehm in meine Kleinkindnase, dass ich noch im erwachsenen Alter in anderen Hotels Geruchsassoziationen hatte. Nach dieser Woche wurde uns als Zwischenlösung eine Ersatzwohnung in Inzing zugewiesen, in einem Einfamilienhäuschen. Die Eigentümer, ein deutsches Ehepaar, mußten in den Oberstock ziehen, unsere damals vierköpfige Familie zog in das Erdgeschoss ein. Ich sollte in diesem Dorf in den Kindergarten gesteckt werden, was aber daran scheiterte, weil ich tagelang nach meiner Mutter schrie und die Kindergärtnerinnen mich meinen Eltern übergeben mußten. Ein Erfolg meiner damals schon kräftigen Stimme. Als wir 1943 bereits im Lindenhof, in unserer neuen Wohnung in Pradl wohnten, fiel in der Gabelsbergerstraße, also ganz in unserer Nähe, eine Fliegerbombe und zerstörte ein Haus. Mich beeindruckte die rauchende und stinkende Ruine sehr. Bei späteren Fliegeralarmsignalen liefen wir in den nächsten Luftschutzpunkter am Dodlbichl, auf dem nach dem Krieg das Seniorenhaus Dürerheim errichtet wurde. Als meine Mutter einmal mit mir in der Straßenbahn nach Hall fahren wollte, ertönte bei der Kettenbrücke Fliegeralarm. Wir liefen zum nahegelegenen Luftschutzpunkter in der Anton-Rauch-Straße und fuhren nach der Entwarnung mit der „Haller Tramp!“ wieder weiter. Nahe des Rumerhofes blitzte und krachte es, vermutlich durch einen Oberleitungsschaden vom vorhergegangenen Fliegerangriff. Wir mußten aussteigen und die restliche lange Strecke zu Fuß gehen. 1943 wurde mein Vater, Jahrgang 1905, zur deutschen Wehrmacht einberufen, kurz nachdem wir wegen mehrerer Bombardierungen von Innsbruck in das Mittelgebirgsdorf Götzens gezogen waren. Dort waren wir im Pfarrhaus untergebracht. Ich besuchte dann 1944/45 die 1. Klasse Volksschule

und man brachte mir den „Deutschen Gruß“ bei.

SH: „Welche Arbeit hatte dein Vater nach eurer Übersiedlung aus Meran, bzw. welche Arbeitsmöglichkeiten gab es in Innsbruck?“

Reinhold: „Die erste Arbeitsstelle in Innsbruck war im Gauverlag für Tirol und Vorarlberg. Durch Vermittlung eines guten Freundes der Sparkasse in Meran wurde mein Vater in der Sparkasse der Stadt Innsbruck als Skontist angestellt. Die Einberufung zum Wehrdienst beendete 1943 vorerst seine dortige Tätigkeit.

SH: „Das Kriegsende war...?“

Reinhold: „Für die Familie war das Kriegsende ein Freudentag. Nicht nur, dass das Sirenengeheul wegen der Luftangriffe verstummte, auch bald nach Kriegsende kam unerwartet mein Vater wieder nach Hause. Sein Weg nach Innsbruck war gepflastert mit großen Schwierigkeiten. Nachdem sein Heeresverband bzw. seine Kompanie, stationiert im heutigen Slowenien, führungslos sich selbst überlassen wurde, versuchte mein Vater sich zu Fuß über die Berge nach Innsbruck durchzuschlagen. Das fatale war, dass er noch immer die deutsche Uniform trug. Hätten ihn die Engländer in Kärnten aufgegriffen, wäre eine Kriegsgefangen-

schaft unausweichlich gewesen. Das gleiche hätte ihm in Tirol passieren können, da in den ersten Wochen nach Kriegsende die Amerikaner die militärische und auch die zivile Macht ausübten. Drei Wochen ging es zu Fuß über die Berge, meistens in der Nacht. Im unwegsamen Gelände wagte er es auch bei Tage. Eine besondere Geschichte ist die Ankunft in Innsbruck. Vor dem Pfarrhof in Götzens hatten die Amerikaner ihr Camp. Von der Mutterer Alm und Götzner Alm kommend musste mein Vater dieses Camp passieren, um zu seiner Familie zu gelangen. Die Frage war, wie kommt er ungeschoren durch die militärische Wache der Amerikaner. Er erinnerte sich eines Knechtes namens Stanislaus, der



beim Nachbarhof gearbeitet hatte. Er konnte tatsächlich mit ihm Kontakt aufnehmen, die Uniform gegen eine Stallkleidung inklusive Geruch austauschen und so ungehindert durch das Camp der Amerikaner den Pfarrhof in Götzens ansteuern. Es war ein Freudentag."

SH: „Du bist 1938 geboren. Zum Kriegsende zähltest du 7 Jahre. Wie war dein Lebensweg?“

Reinhold: „Nach der Heimkehr von Vater war die Übersiedlung wieder nach Innsbruck in den Lindenhof erste Priorität. Die letzten 3 Klassen der Volksschule besuchte ich in der Rennerschule. Mit großer Begeisterung aber auch mit Stolz blicke ich in die Jahre 1946-1951 zurück. Ich wurde Mitglied der Wiltener Sängerknaben. Die Entstehungsgeschichte der Wiltener Sängerknaben (als Capellknaben) reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück. Durch die Säkularisierung im 19. Jahrhundert ging diese Jahrhunderte alte Tradition zu Ende. 1946 war die Wiederauf-erstehung dieses Chores. Ich durfte dabei sein. Der musikalische Leiter hieß Prof. Norbert Gerhold. Rektor war Prämonstratenser Chorherr Otto Karasek OPraem. Für mich war der Höhepunkt 1951 eine Konzertreise nach Dänemark mit Auftritten in mehreren Konzerten in Jütland und in Kopenhagen mit weltlichen und kirchlichen Chören. Die Chormusik hat mich mein ganzes Leben lang begleitet. Innsbrucker Lieder-

tafel, Sängervereinigung Mühlau, Kirchenchor Iglis-Lans, Kirchenchor Oberperfuss und jetzt im hohen Alter singe ich noch im Chor St. Marien in Lienz. Nicht vergessen möchte ich die Mitwirkung in der Oper „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl in Innsbrucker Landestheater.“

SH: „Nach diesem Leben mit viel Gesang ist es fast unangebracht, nach dem weiteren Verlauf im Leben des Reinhold Pescosta zu fragen. Ich tu es trotzdem: „Was hat Reinhold Pescosta noch alles im Leben erreicht?“

Reinhold: „Nach dem Besuch der Volksschule und der Hauptschule in Innsbruck wollte ich unbedingt Lokführer werden. Meine Aufnahme bei der ÖBB scheiterte allerdings, weil ich Brillenträger war. Der nächste berufliche Wunsch war Gärtner, danach Förster oder Glaziologe. Mein Vater hat mir alle diese Wünsche ausgeredet. Nachdem die Pflichtschulzeugnisse nur mit „Sehr gut und Gut“ ausgefallen waren, landete ich an der Handelsakademie in Innsbruck und maturierte dort 1956. Im selben Jahr war die Bank für Tirol und Vorarlberg mein Einstieg in die Arbeitswelt. Bis zu meiner Pensionierung bin ich dem Bankgeschäft treu geblieben. Von Korrespondenz, Kassa, Buchhaltung, Organisation, Bauplanung, Rundschreibewesen und interne Dienste habe ich zahlreiche Stationen im Betrieb durchwandert. Ein neunmonatiges Intermezzo war

1957/58 der Dienst im Bundesheer. Die Hochgebirgskompanie 6 in Absam bei Hall in Tirol habe ich als schöne Zeit in Erinnerung. Die „Testkompanie“ für die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände wie: Fahrzeuge (Haflinger/Puch), Kurzschi (Fischer) oder Bergausrüstungen brachte mich auf den Gedanken, beim Bundesheer zu bleiben. Dem dringenden väterlichen Rat folgend, bin ich aber im Bankgeschäft geblieben.

Zur Person von Reinhold Pescosta:

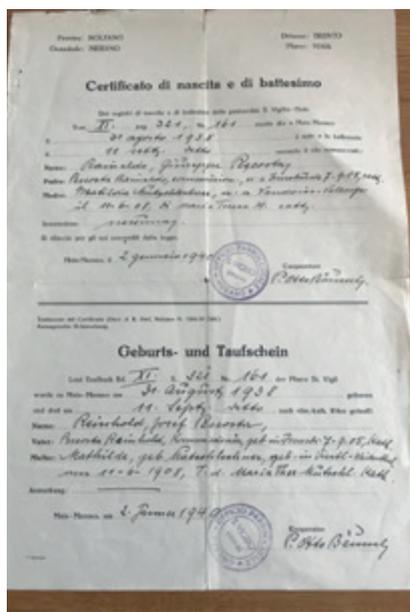
Reinhold ist am 31.08.1938 in Meran geboren, Option 1941, Verheiratung 1960, 3 Kinder: Elisabeth geb. 1961, Brigitte geb. 1962 und Martin geb. 1965. In zweiter Ehe verheiratet mit Charlotte Schnorr, Redaktionsmitglied der Tiroler Tageszeitung. Seit 3 Jahren Witwer. Lebt allein in Lienz. Seit der Pensionierung sind Reisen in exponierte Destinationen seine große Vorliebe, um das Fernweh zu bekämpfen. Libysche Sahara, Nepal (Himalaya Khumbu), Iran, Südsibirien (Altaigebirge), Thailand, Kaukasus und noch einige mehr sind Stationen seiner Reisefreudigkeit.

NS: Ich möchte mich bei Hr. Reinhold Pescosta für das interessante Gespräch herzlich bedanken. Ich durfte eine offene Persönlichkeit kennen lernen.

Liebe Leser der SHI

106 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges, der großes Leid für viele Menschen, nicht nur in Südtirol, gebracht hat und 79 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges ist es schwer Zeitzeugen der ersten Stunde interviewen zu können. Interessant wäre es aber auch, die zweite Generation zu Wort kommen zu lassen, um zu erfahren, wie sie die Geschichte der Eltern und Großeltern heute sehen. Es wäre spannend dies zu erfahren. Ich danke auch für die positiven Rückmeldungen für die Zeitzeugenserie „Option, Spuren der Erinnerung“ in unsere Zeitschrift „Südtiroler Heimat“.

Ein herzlicher Gruß
Euer Gebhard Leitinger





Das Baby Marlene mit Vater Rudolf Stampfer, den Großmüttern Mathilde Pescosta und Erna Stampfer und der Tante Waltraud Pescosta (geb. 1946) Feber 1963



Rudi Stampfer (29. 3. 1936), Linde Stampfer (10. 3. 1941), Waltraud Berger, geb. Pescosta (26. 7. 1946), Peter Berger (11. 6. 1943), Berta Pescosta, geb. Thaller (28. 6. 1937), Reinhold Pescosta (31. 8. 1938)





Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich

Im Nachhinein betrachtet...

... darf ich einmal speziell unserem Projektleiter Gebhard Leitinger für den unermüdlichen und engagierten Einsatz zum Wohle unserer Vereine danken. Trotz Erkrankung seiner Frau Anita übernimmt er zusammen mit mir die fast wöchentlichen Führungen in unserem Dokumentationszentrum „Begegnungszone Option Südtirol“ und führt nebenbei mit Herzblut die höchst interessanten und emotionalen Zeitzeugengespräche. Ich möchte seiner „Chefin“ bei dieser Gelegenheit gute Besserung und alles Gute zum bevorstehenden Geburtstag wünschen.

Im Vorhinein betrachtet...

... wollen wir auch aktuelle Kunst und Kultur der beiden Tiroler Landesteile in unserer Begegnungszone präsentieren. Wenn Sie, liebe Leser, dazu Anregungen und Ideen haben, melden Sie sich bitte bei mir.

... wünsche ich allen Lesern, Mitgliedern und Funktionären eine schöne Herbstzeit. Bleiben Sie gesund und unseren Vereinen treu verbunden.

Ihr Präsident

Helmuth Angermann e.h.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Feldkirch-Bludenz: Pepi Falger, Christine Jansenberger, Christa und Gebhard Mierer.

Hallein: Robert Reyer .

Innsbruck: Carmela D'Alessandro .

Osttirol: Reinhold Pescosta .

Steyr: Pauline und Anton Leitner .

Mitteilungen

aus den Landesverbänden der Südtiroler in Österreich



Oberösterreich

LINZ

Tagesausflug

Leider konnte unsere geplante Kulturreise nach Südtirol aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden. So hat sich der Vorstand entschlossen, eine kleine, aber feine Reise ins schöne Waldviertel zu unternehmen.

Als erster Programmpunkt stand der Besuch der Rosenburg am Programm. Hier beeindruckte vor allem die Greifvogelschau die Teil-



nehmer. Dann ging es weiter durch das Kamptal hinunter in die schöne Wachau. Unter dem mächtigen Stift Göttweig konnten wir uns beim Heurigen Dürnauer in Furth stärken und die herrliche Natur genießen. So manch einer der Reiseteilnehmer deckte sich mit dem guten Wachauer Wein ein. Dann ging's auch schon wieder zurück. Natürlich auf der Südseite der Wachau. Mit Umleitungen und Straßensperren haben wir dann doch noch die Autobahn erreicht und sind wieder gut in Linz angekommen.

Wir danken der Vereinsleitung für diesen schönen Tag und freuen uns schon, wenn es 2025 wieder heißt „Südtirol wir kommen!“

Monika Kreutler



Salzburg

BISCHOFSHOFEN

Herzlichen Glückwunsch!

Maria Schmid und Marlene Pilotto feierten ihren 85. Geburtstag.

Maria ist seit 64 Jahren Mitglied und war bis vor kurzem in ihrer Tracht bei den verschiedenen Feierlichkeiten dabei. Leider ist das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich.

Marlene ist seit 30 Jahren Mitglied und nach wie vor bei den Veranstaltungen in der Tracht dabei.

Eine kleine Abordnung besuchte die beiden und gratulierte persönlich. Vielen Dank für die herzliche Aufnahme und Bewirtung, wir verbrachten einige fröhliche Stunden mit den Jubilarinnen.

Wir wünschen Euch auf diesem Weg noch einmal alles Gute, möge Euch die Gesundheit, Eure Fröhlichkeit und Eure positive Einstellung erhalten bleiben. Wir freuen uns immer sehr, wenn wir gemeinsam etwas unternehmen können und hoffen, dass wir bald wieder zusammentreffen.





Einladung

zur ordentlichen Jahreshauptversammlung am
Donnerstag, dem 31. Oktober um 19.00Uhr im Gasthof Schützenhof
in Bischofshofen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Totengedenken
3. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
4. Tätigkeitsbericht des Bezirksobmannes
5. Rechenschaftsbericht des Kassiers
6. Bericht der Kassenrevision und Antrag auf Entlastung des Kassiers und Vereinsleitung
7. Schlusswort des Obmannes
8. Neuwahl der Bezirksleitung
9. Übernahme des Vorsitzes und Grundsatzerklärung durch den gewählten Bezirksobmann
10. Erledigung von Anträgen
(diese müssen **bis 24.10.2024** bei der Bezirksleitung schriftlich und unterschrieben eingebracht werden)
11. Allfälliges

Wahlvorschläge (gewählt werden Bezirksobmann und Stellvertreter, Schriftführer, Kassier, 2 Beiräte und Kassaprüfer) sind ebenfalls **bis 24.10.2024** schriftlich und unterschrieben beim Obmann Franz Überbacher, Gaisberggasse 35, 5500 Bischofshofen einzubringen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

**Obmann
Franz Überbacher e.h.**

**Schriftführerin
Sabine Seiringer e.h.**

Sommerfest am 03.08.2024

Das Wetter schien wie bestellt und nichts konnte die Vorfreude trüben. Am Nachmittag begrüßte unsere Obfrau Gerti herzlich die zahlreichen Mitglieder und Freunde, die sich bei kühlen Getränken sichtlich wohlfühlten. Durch die musikalische Untermalung von Maria und Franz mit ihren Gitarren sowie Manfred mit seiner Ziehharmonika kam bald gute Stimmung auf. Auch für sportliche Aktivitäten war bestens gesorgt: Beim Luftgewehr-Schießen und Hufeisenwerfen winkten attraktive Sachpreise.

Am späteren Nachmittag wurde der Gasgriller zum Leben erweckt, meisterhaft bedient von den Grillmeistern Christian und Michael. Mit ihrem Geschick verwandelten sie das Fleisch in wahre Gaumenfreuden, die zusammen mit feinem Kartoffelsalat, einer Knoblauchsoße und frischen Semmeln den kulinarischen Höhepunkt des Abends bildeten. Unser herzlicher Dank gilt Waltraud Reyer, die uns auch in diesem Jahr großzügig mit Grillfleisch verwöhnte. Später fand die Preisverleihung des sportlichen Wettbewerbs statt. Die Sieger wurden mit schönen Sachpreisen und Gutscheinen eines bekannten Gasthauses belohnt.

Luftgewehr-Schießen

Damenwertung:

1 Platz	Zwettler Christine	58 Ringe
2 Platz	Gärtner Marianne	56 Ringe
3 Platz	Rainer Christine	55 Ringe

Herrenwertung:

1 Platz	Hofer Michael	58 Ringe
2 Platz	Beinsteiner Franz	57 Ringe
3 Platz	Traintinger Heinz	56 Ringe

Hufeisenwerfen:

1 Platz	Brettenebner Felix	88 cm
2 Platz	Weisenbacher Christian	111 cm
3 Platz	Singer Notburga	112 cm

Der von der Fa. Lindlbauer gespendete Trostpreis mit je einem Kranz an Speckwürsten ging an Weichenberger Edith und Zwettler Christian.

Wolfgang organisierte erneut das beliebte Schätzspiel, bei dem es darum geht, die Anzahl der Nägel in einem Glas zu erraten. Ziller Stefan bewies ein ausgezeichnetes Gespür und gewann mit seiner Schätzung den begehrten Preis von 50 Euro.

Die Freude über die gewonnenen Preise war groß und der Spaß dauerte noch lange, bis der Abend anbrach und die Mitglieder sich schließlich auf den Heimweg machten.



Südtirol-Reise vom 06. bis 08. September 2024

Bei wechselhafter Witterung brachen wir zu unserer traditionellen Reise nach Südtirol auf. In Innsbruck angelangt, besichtigten wir das im April d.J. neu eröffnete Dokuzentrum „Begegnungszone Option Südtirol“ des Gesamtverbandes der Südtiroler.

Präsident Helmuth Angermann hieß uns herzlich willkommen. Auch Gebhard Leitinger begrüßte die interessierten Besucher und lud uns durch seine einfühlsamen Erklärungen ein, die schmerzvolle Geschichte der Option und ihre weitreichenden kulturellen Auswirkungen zu erkunden. Das durchdachte Präsentationskonzept bot reichlich Denkanstöße und regte dazu an, intensiv über die Geschichte Südtirols nachzudenken.

Nach einem gemütlichen Mittagessen im Rumer Hof setzten wir unsere Fahrt in Richtung Salurn/Buchholz fort. Dort angekommen checkten wir wie üblich im Hotel „Klammhof“ ein.

Am zweiten Tag stand ein Besuch des Marktes in Bozen auf dem Programm. Doch die meisten von uns wählten die alternative Aktivität, nämlich die Fahrt mit der längsten Standseilbahn Europas hinauf zum Mendelpass. Diese Bahn bewältigt bei 64 % Steigung 850 Höhenmeter in nur 12 Minuten. Oben angekommen, wurden wir mit einem grandiosen Rundblick über das Etschtal und das Südtiroler Unterland belohnt. Auf der Rückfahrt vom Mendelpass sammelten wir die in Bozen

verbliebenen Marktbesucher wieder ein und machten uns auf den Weg zurück ins Hotel. Dort erwartete uns am Abend ein festliches Gala-Dinner, gefolgt von einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm.

Das Unterhaltungsprogramm stand unter dem Motto „Weiße Partynacht“ und Gerti führte uns mit ihrer charmanten Moderation sowie der mitreißenden Musik gekonnt durch den Abend. Es war ein voller Erfolg, wofür wir den „Jungen Damen“, die alles mit viel Engagement organisiert und durchgeführt haben, herzlich danken möchten.

Am Sonntag verabschiedeten wir uns wieder mit viel Wehmut von unseren Gastgebern mit einem kleinen Präsent. Vom „Klammhof“ fuhren wir nach Toblach im malerischen Pustertal zur Schaukäserei „Drei Zinnen“. Zum Mittagessen gab es für einige die vorbestellte, reichhaltige Käseverkostung im Bistro, während andere aus der vielseitigen Speisekarte wählen konnten.

Mit unvergesslichen Eindrücken und bereichert durch die zahlreichen Erlebnisse unserer Südtirol-Fahrt traten wir schließlich die Heimreise an. In Gmünd legten wir noch eine letzte Kaffeepause ein, bevor wir uns auf die finale Etappe unseres Weges begaben.





**VERBAND DER STÜDTIROLER
BEZIRKSSTELLE HALLEIN**

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Am Freitag, den 08.11.2024 um 13 Uhr im Gasthof Hager, Salzachtalstraße 10, 5400 Hallein

TAGESORDNUNG:

01. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung
02. Totengedenken
03. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung, alternativ dazu steht es zur Einsichtnahme bereit.
04. Tätigkeitsbericht der Bezirksobfrau
05. Kassabericht des Kassiers
06. Bericht der Kassaprüfer mit Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
07. Schlussworte der Bezirksobfrau
08. Neuwahl der Bezirksleitung
09. Vorsitzübernahme und Grundsatzklärung der/des gewählten Bezirksobfrau/Bezirksobmannes
10. Grußworte der Ehrengäste
11. Festlegung der Mitgliedsbeiträge für die Periode 2024 – 2027
12. Erledigung eventueller Anträge
13. Ehrungen
14. Allfälliges

Damit Anträge in der Generalversammlung behandelt werden können, müssen diese vor dem 25.10.2024 dem Vorstand schriftlich oder per Mail vorliegen. Wahlvorschläge sind vor Versammlungsbeginn schriftlich an den Wahlleiter zu übergeben.

ANSCHLIESSEND FOLGT DIE KASTANIENPARTIE



**Bezirksobfrau:
Gerti Feurstein e.h.**

**Schriftführer
Franz Beinsteiner e.h**

Erntedankfest und Erentrudisfest in der Stadt Salzburg

Am 08. September 2024 trafen wir uns mit 14 Trachtenträgern zum Erntedankfest im Dom mit anschließendem Umzug durch die Stadt.

Auch unsere heilige Erentrudis mit den Nonnberger Nonnen

feierten gleichzeitig Heiligsprechung vor 400 Jahren durch Erzbischof Paris Graf Lodron.

Danke an alle Trachtenträger, die bei wunderschönem Wetter an diesem feierlichen Fest teilgenommen haben.



Südtiroler Sommertreffen am 23. August mit 24 Mitglieder im Gasthaus Kuglhof.



Liebe Mitglieder!

Leider sperrt unser Vereinslokal Gasthaus Kuglhof zu, aber wir haben ein neues Vereinslokal gefunden und zwar:

Restaurant Kohlpeter, 5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 23

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 23. Oktober 2024 um 18 Uhr im Restaurant Kohlpeter

Mittwoch, 27. November 2024 um 16 Uhr Totengedenken in der kleinen Kirche Maxglan, anschließend um 17 Uhr Treffpunkt im Restaurant Kohlpeter

Samstag, 14. Dezember 2024 um 17 Uhr Adventfeier im Restaurant Kohlpeter



Wir freuen uns, wenn wir uns im neuen Vereinslokal treffen können.



Tirol

INNSBRUCK

Gipfelmesse am Patscherkofel

9 Mitglieder des Vereines der Südtiroler Innsbruck Stadt und Land nahmen am Sonntag den 28.07.2024 an der von den Patscher Jungbauern organisierten Gipfelmesse am Patscherkofel teil.

Um 12 Uhr hat Mag. Roland Buemberger in Vertretung des erkrankten Pfarrers Norbert Gapp die Messe gelesen. Die Messe wurde von Radio Maria übertragen. Wie alle Jahre hat sich Landesobmann Gerhard Thomann nach der Messe bei allen Beteiligten bedankt und ein Südtiroler Schnapsperl ausgedankt.



Grillfest am 17.08. im Vereinslokal O'Dorf





VERBAND DER SÜDTIROLER
IN VORARLBERG

EINLADUNG

67. Jahreshauptversammlung

**am Freitag, 18. Oktober 2024 um 17:00 Uhr
im Gasthof Hotel Lamm, Bregenz**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder
4. Genehmigung des Protokolls vom 16.09.2022
5. Bericht des Obmannes
6. Funktionsende Berni Dangel und Renate Mitterhuber
7. Bericht des Kassiers
8. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
9. Vorschau auf das kommende Vereinsjahr
10. Neuwahl der Verbandsleitung
11. Grußworte
12. Allfälliges
13. Bozner Bergsteigerlied

Wir freuen uns, euch bei der Jahreshauptversammlung begrüßen zu dürfen.

**Helmut Schenk ,e.h.
Obmann**

**Berni Dangel, e.h.
Vorstandmitglied**

**Renate Mitterhuber e.h.
Vorstandmitglied**



Vorarlberg

BREGENZ

Alois Ferrari - 80 Jahre

Alois war lange Jahre ein fescher Trachtenträger bei der Bezirksstelle Leiblachtal/Lochau und ist schon lange ein treues Mitglied des Verbandes. Jetzt lebt er im Jesuheim in Lochau in einzigartiger Lage auf einer Anhöhe über der Gemeinde und genießt den herrlichem Panoramablick auf den Bodensee bis hin zu den Schweizer Bergen. Er malt schöne Bilder und spielt gerne Romme.

Seine Familie mit Gattin Traudl bereiteten Alois ein schönes Geburtstagsfest im Heim und schenkten ihm ein Fotobuch, über das er sich sehr freute.

Mit einem Blumengruß und einem guten „Tröpferl“ gratulierte der Verband der Südtiroler mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen zum 80. Geburtstag.



Alfred Stanger - 80 Jahre

Unser langjähriges Mitglied Alfred Stanger wurde zu seinem 80. Geburtstag im August im Seniorenheim Tschermakgarten von Irmgard und Margit besucht. Er weilt zur Zeit dort, bis seine liebe Frau Helga wieder gesund ist.

Alfred erzählte aus seinem bewegten Leben und wie gerne er 36 Jahre lang Schulwart in Bregenz war. Er freute sich über den Besuch und auch darüber, dass ihn heute noch ehemalige Schüler freudig begrüßen, wenn sie ihn treffen. Irmgard und Margit gratulierten im Namen des Vereines der Südtiroler mit Orangensaft und Keksen, die Alfred gerne genießt.

Vielen Dank, lieber Alfred, für Deine Treue zum Verband der Südtiroler.

Alle guten Wünsche für Dich und Deine Familie.



Mathilde Kofler - 95 Jahre



Unser langjähriges Mitglied Mathilde Kofler feierte im Juli ihren 95. Geburtstag bei guter Gesundheit.

Margit Verdorfer gratulierte im Namen des Vereines der Südtiroler in Bregenz mit einem Rosenstock und mit den besten Wünschen für noch viele schöne Stunden.

Vielen Dank, liebe Mathilde, für ein angeregtes Gespräch im Jesuheim in Lochau, wo Du seit einigen Jahren sehr gut betreut wirst.

Deine Kinder und Enkelkinder kommen Dich dort sehr oft besuchen und haben Dir eine schöne Geburtstagsfeier bereitet.

ALLE NEUNE

Nach dem großen Erfolg im Frühjahr laden wir euch sehr herzlich zu einer lustigen Kegelpartie ein.

am: 8. November 2024
um: 18 Uhr
im: ATSV Freizeitzentrum Hard (Stögi's),
Allmendstraße 87

Bitte Turnschuhe mit hellen Sohlen mitbringen.

Anmeldungen bis 28. Oktober 2024 bei
Margit Verdorfer, Tel.-Nr. 0699/11295454.

Wir freuen uns auf viele gute Schübe
und spannende Spiele.

Der Vorstand



VORANKÜNDIGUNGEN

Totengedenkfeier

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder am 3. November 2024 um 10 Uhr in der Mariahilfkirche in Bregenz.

Adventfeier

am 7. Dezember 2024, um 17.00 Uhr im Gasthof Lamm
Es erfolgt zeitgerecht eine schriftliche Einladung.

Weihnachtsmarkt in der Oberstadt

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher bei unserem „Südtiroler Stand“ in der Bregenzer Oberstadt.
07. und 08. Dezember, 14. und 15. Dezember sowie 21. und 22. Dezember 2024.

„Heimat ist da, wo man Freunde hat“

37. Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ in Altrei

Am 27. Juli gab es beim traditionellen Sommertreffen ein großes Wiedersehen in der alten Heimat Südtirol. Mehr als 200 Heimatferne, vor allem aus der Schweiz, Deutschland und Österreich, fanden den Weg ins Südtiroler Unterland nach Altrei.

„Herzlich willkommen auf der Sonnenterrasse Südtirols.“, begrüßte Bürgermeister Gustav Mattivi die Gäste.

Vereinsvorsitzende Luise Pörnbacher konnte neben den zahlreichen Auslandsüdtirolern auch politische Vertreter wie Landeshauptmannstellvertreterin Rosemarie Pamer, Landesrätin Magdalena Amhof, Landtagsabgeordnete und Vorstandsmitglied von „Südtiroler in der Welt“ Waltraud Deeg sowie KVW-Geschäftsführer Werner Atz und weitere Ehren Gäste begrüßen.

Eröffnet wurde die Feier mit einem Dankgottesdienst in der Altreier Kirche.

Nach einem erfrischenden Aperitif auf dem Dorfplatz und einem musikalischen Gruß der Altreier Musikkapelle ging es zum Festplatz, wo die KVW-Ortsgruppen Altrei und Tramin die Gruppe hervorragend verköstigten, bevor sich die Gäste wieder in alle Himmelsrichtungen verstreuten, um wahlweise an einer Käseverkostung in einer örtlichen Käserei, am Besuch des Bischofsmuseums im Geburtshaus von Bischof Johann Baptist Zwinger oder an einer Führung durch die Voltruier Lupine und die Altreier Lärchen teilzunehmen.

Zuvor hatte die Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“, Luise Pörnbacher allen Anwesenden herzlich für ihr Kommen gedankt. Sie hob auch das große Engagement der beiden KVW-Ortsvorsitzenden Markus Stolz von der Ortsgruppe Tramin und Judith Huber Zwinger von der Ortsgruppe Altrei hervor. Ihnen und ihrem Team gebühre ein großes „Vergelt's Gott“ für die vielen Stunden unentgeltlichen Einsatzes. Ein Dank gilt auch allen Sponsoren (siehe unter: www.suedtirolerinderwelt.org)

Grußworte richtete auch LH-Stv. LR. Rosemarie Pamer an die Anwesenden. „Ich kenne die „Südtiroler in der Welt“, seit wir vor 10 Jahren, damals noch als Bürgermeisterin, ein Sommertreffen in St. Martin veranstaltet haben. Mich fasziniert der Zusammenhalt, den dieser Verein seit Jahrzehnten lebt. Das Wichtigste in herausfordernden Zeiten wie diesen sind Solidarität, Gemeinschaft und Chancengleichheit!“

Der Geschäftsführer des KVW Werner Atz betonte in seiner Grußbotschaft, dass die Auslandsüdtiroler nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Sozialverbandes KVW sind und schloss seine Ausführungen mit der Zeile aus dem Liedtext „Heimat ist da, wo man Freunde hat“.

Das gemütliche Beisammensein endete mit dem Versprechen, auch im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt „Sommertreffen der Südtiroler in der Welt“, dann in Meran, zu feiern, zu ratschen, zu singen, Speis und Trank zu genießen und vor allem zu lachen.

Iris Pahl







Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Aus unserer Hand

REZEPTE und IDEEN

Muas mit Weizenmehl

Zubereitung:

Falle Zutaten griffbereit herrichten. Butter in einer Eisenpfanne schmelzen. Wasser, Milch und Salz dazugeben und mit dem Schneebesen das gesiebte Weizenmehl einrühren. Unter ständigem Rühren zum Kochen bringen. Auf mittlerer Flamme ungefähr 20–30 Minuten köcheln lassen. Nur mehr an der Oberfläche rühren, damit am Boden „Scherben“ (oder Schaaren oder Räschn) entstehen, die besonders gut schmecken.

Jetzt kann „geratscht“ werden. Vielleicht hat ein Kursteilnehmer bereits in seiner Kindheit bei der Oma Muas gegessen. Oder vielleicht gibt es im eigenen Heimatland andere typische bäuerliche Gerichte, über die es wert ist zu berichten. Etwas abkühlen lassen. Diese Zeit kann genützt werden, um mit einem Glas Wein anzustoßen. Butter schmelzen, mit einem Löffel Löcher in das Muas drücken und über das Muas gießen. Um den gemeinsamen Tisch setzen und die Pfanne in die Mitte stellen. Das Muas genießen und den gemeinsamen Muas-Kochkurs lustig und unterhaltsam ausklingen lassen.

Gutes Gelingen wünscht Bäuerinnen-Dienstleisterin Elisabeth Pichler Schroffenegger vom Buschenschank Hochklaus in Blumau.

Zutaten:

- 1 L Milch
- 1 Teelöffel Butter
- ½ Tasse Wasser
- 4 gehäufte Esslöffel Weizenmehl
- 1 ½ Teelöffel Salz



Quelle: www.baewerinnen.it

Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM SEPTEMBER

NIEDERÖSTERREICH

In Wiener Neustadt: Marie Luise Trenker geb. Kadi aus Eisenstadt (81).

OBERÖSTERREICH

In Altenberg bei Linz: Bruni Manzenreiter geb. Kerschbaumer aus St. Ulrich (82).

In Feldkirchen/Donau: Frieda Leonfellner aus Eferding (83).

In Fischlham: Maria Sattler aus Lambach (73), Hildegard Topf aus Vorchdorf (74).

In Haid: Gerhard Fellinger aus Linz (72).

In Haidershofen: Anni Rinner aus Waldreich (70).

In Leonding: Erika Wallner aus Linz (76).

In Linz: Dr. Mag. Reinhard Dyk aus Linz (79), Gertrude Süß aus Wels (77).

In Marchtrenk: Erna Holzknecht aus Neumarkt (82).

In Steyr: Gertrude Fiala geb. Schiefer aus Steyr (84), David Lauton aus Meran (96), Dr. Susanne Mitterlehner-Reichl aus Steyr (80), Adelheid Muhr aus Morter (92)

Petra Obrist aus St. Michael im Lungau (55), Horst Schmid aus Steyr (70), DI Leopold Stadler aus Graz (85), Leopoldine Zehetner aus Marbach am Walde (73), Siegfried Zehetner aus Wien (76)

In Ternberg: Gisela Fürstenberger aus Königswiesen (92)

In Wels: Margit Radler geb. Kettner aus Thalheim bei Wels (74)

OSTTIROL

In Lienz: Johanna Angermann geb. Schett aus Lienz (72).

SALZBURG

In Bischofshofen: Johann Erlbacher aus Bischofshofen (76), Andreas Kaserbacher aus Schwarzach (40), Karl Seiringer aus St. Johann i.Pg. (76), Karl Votocek aus Salzburg (88).

In Eugendorf: Kurt Rigby aus Wiener Neustadt (82).

In Grödig: Gerhard Schweiger aus Salzburg (76).

In Hallein: Rosa Albrecht aus St. Georgen (91), Waltraud Reyer aus Hallein (79), Gottfried Rohrer aus Gmünd (70), Margit Windhofer aus Klagenfurt (77).

In Hollersbach: Dir. Walter Reichhart aus Leoben (74).

In Krispl: Philipp Rettenbacher aus Abtenau (92).

In Oberalm: Hermine Danner aus Mattighofen (78), Matthias Straßschwandtner (87).

In Salzburg: Emmi Gmeilbauer geb. Kotschieder aus Salzburg (84), Friederike Hinteregger geb. Bernardi aus St. Ulrich (91), Alois Kotschieder aus Meran (86), Edda Mader aus Kirchberg/OÖ (82), Sigrid Mayr geb. Kotschieder aus Salzburg (80), Stefanie Prantner-Veneri aus Bozen (88).

In St. Johann im Pongau: Ernestine Wegmann aus St. Johann im Pongau (75).

In Wals-Siezenheim: Wolfgang Aichner aus Salzburg (81), Johanna Feichter geb. Posselt aus Iserwald/Gablonz (80), Karl Feichter aus Luttach/Ahrntal (87), Theresia Moser geb. Klappacher aus Hallein (84).

STEIERMARK

In Aflenz Kurort: Sigrid Schrittwieser geb. Platzer aus Bruck/Mur (60).

In Bruck an der Mur: Martina Gröbl (55).

In Graz: Theresia Becker aus Oberpremsstätten (78), Christa Hofer geb. Hoffmann aus Graz (81), Gertraud Hofstätter (78), Maria Klömm-Fellin geb. Weigel aus Meran (76), Eduard Lechner aus Graz (75), Gertraud Lechner (74), Brigitte Lethmair (70), Johanna Mayer (79), Rudolf Painsi (82), Sonja Stowasser geb. Zupancic aus Udine (97), Elisabeth Strecker aus Graz (85), Mag. Erwin Urthaler aus Hall (71).

In Hausmannstätten: DI Thomas Carli aus Nals (92).

In Seiersberg-Pirka: Walter Novak aus Graz (77).

In Unterpremsstätten: DI Hansjörg Rinner aus Schenna (72).

TIROL

In Aldrans: Evi Steinle geb. Kaserer aus Innsbruck (78).

In Erpfendorf: Erika Schweinester geb. Niederegger aus Zell am See (80).

In Gries/Sellrain: Renate Entner geb. Kiengraber aus Neunkirchen (75).

In Grins: Irma Rimml aus Saalfelden (83).

In Imst: Elisabeth Rabanser aus Bozen (85).

In Innsbruck: Helmut Bliem aus Innsbruck (72), Ing. Ernst Dallapozza aus Innsbruck (77), Wilhelm Liensberger aus Bruneck (92), Franz Trebo aus Enneberg (98).

In Jochberg: Franz Wiedmayr aus Toblach (83).

In Kirchberg in Tirol: Gebhard Wellenzohn aus Schlanders (86).

In Kitzbühel: Walter Egger aus Kitzbühel (75), Maria Fäth geb. Manesch aus St. Johann (77), Elisabeth Frauscher-Hechenberger geb. Hechenberger (78), Helga Hauser aus Wörtherberg (73), Emma Höck geb. Leiter aus St. Johann im Ahrntal (80), Anna Knoll aus Kitzbühel (77), Siegfried Monitzer aus Kitzbühel (82), Christine Palma geb. Egger aus Kitzbühel (87), Winfried Perger aus Kitzbühel (77), Margit Schernthanner aus St. Johann (55).

In Landeck: Elfriede Freina geb. Strauss aus Zams (70), Ernst Noggler aus Schlanders (85), Hansjörg Unterhuber aus Zams (72).

In Lermoos: Martha Mott aus Lermoos (74).

In Natters: Mag. Evelyn Norer aus Bozen (73).

In Oberndorf: Manfred Pischinger aus Kitzbühel (80), Henriette Pischinger geb. Huber aus Sierning (80).

In Reutte: Peter Hauser aus Breitenwang (72), Brigitte Hauser geb. Santa aus Breitenwang (70).

In Schwaz: Anita Leitinger geb. Sief aus Schwaz (73), **Franz Marchiodi aus Schwaz (100).**

In St. Johann in Tirol: Anna Maria Mitterer-Egger geb. Mettler aus St. Johann (71).

In Terfens: Maria Weissenegger geb. Waldboth aus Kastelruth (90).

In Vomp: Eleonore Tasch geb. Schrott aus Meran (90).

In Zams: Hilde Baldauf geb. Falch aus Zams (85), Klaus Gerstgrasser aus Innsbruck (75), Sigmund Glenda aus Zams (72), Monika Paula Kraft geb. Binder (78), Serafine Lechthaler geb. Pauli aus Partschins (98), Renate Mühlberger geb. Häusler aus Zams (81), Hildegard Oberprantacher geb. Folie aus Landeck (73), Margit Pritzi aus Zams (71), Hermann Strobl (74).

VORARLBERG

In Altsch: Hermine Bell (74).

In Bludenz: Anita Hämmerle aus Nüziders (72), Klaus Mathes aus Feldkirch (70), Reinhilde Tinkhauser aus Bludenz (81).

In Bregenz: Wilfried Gobber (72), Helga

Kirschner (77), Erhard Kirschner (81), Helmuth Kogler (82), Margarethe Mach (82), Martin Pfeifer (40), Klara Rosemann (91), Heinrich Rossi (79), Reinhold Schwarz (75), Herta Wolfgang (81).

In Dornbirn: Gertrud David (77), Sieglinde Forti (78), Elmar Graber (77), Günter Klockner aus Dornbirn (81), Arthur Laner (85), Helga Lerchenmüller (83), Erich Putzer (83), Sophie Soratroi (89).

In Feldkirch: Christine Breuss aus Grenchen (CH) (71), Annemarie Granegger aus Oberndorf in Tirol (81), Helmut Lercher aus Feldkirch (81).

In Fussach: Reinhard Muhrer (77).

In Götzis: Franz Achmüller (80).

In Hard: Anka Battisti (75), Sabine Fritz (60).

In Höchst: Alfred Girardi (98), Christine Jansenberger aus Wald am Schoberpass (76).

In Hohenems: Josef Ploner (86), Marlene Pröll (84).

In Hörbranz: Josef Ferrari aus Salurn (86).

In Koblach: Eduard Klammer aus St. Jakob (83).

In Lauterach: Erich Tischner (73).

In Lochau: Alois Ferrari (80), Hermann Wild (83).

In Lustenau: Bernd Grabher (71).

In Muntlix: Herlinde Niedermaier aus Zwischenwasser (84).

In Rankweil: Annelies Windisch aus Hollabrunn (87).

In Schilns: Annemarie Lampert aus Schilns (75).

In Schwarzach: Roland Gebhard (72).

DEUTSCHLAND

In Bayrisch Gmain: Alexander Kölbl von

Trattinig aus Innsbruck (74).

In Siegersbrunn/Höhenkirchen: Karl Bampi (85).

In Unterhaching: Martha Platzgummer (80).

LIECHTENSTEIN

In Vaduz: Rosa Pergolini geb. Raffener aus Schwoich (74).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Michl Ebner aus Bozen (72).

In Naturns: Alt-LH Dr. Luis Durnwalder aus Pfalzen (83).

ENGLAND

in Liphook GU 30 7DT: Ernst Oberthaler aus Brixen (86).

IM OKTOBER

NIEDERÖSTERREICH

In Buchbach: Dagmar Goldnagl geb. Höllbacher aus Salzburg (73).

In Maria Taferl: Hw. Engelbert Ferihumer aus Eferding (83).

OBERÖSTERREICH

In Linz: Anna Gruber aus Gmunden (72), Alfred Gültlbauer aus Linz (75), Ursula Haider aus Linz (65), Karl Hofer aus Linz (77), Annaliese Prinz aus Linz (77).

In Neuhofen an der Krems: Erich Kast aus Buchenau (82).

In Steyr: Josef Brückl aus Steyr (84), Hannelore Ehrenhuber aus Steyr (80), Leopold Farthofer aus Grünburg (72), Melitta Furlinger aus Deutschberg (74), Gerti Kritz aus Maria Neustift (85), Maria Meierhofer (85), Hannelore Obrist aus Steyr (82), Kons. Reg. Rat Anton Obrist aus Steyr (81), Ludwig Peruzzi aus Steyr (76), Ernestine Schmid aus Steyr (72), Kurt Wizani aus Steyr (74).

In Traun: Alt-LH Dr. Josef Pühringer aus Traun (75).

SALZBURG

In Bad Vigaun: Günther Weissenbacher aus Kuchl (50).

In Bischofshofen: Anneliese Kert geb. Ablinger aus Bischofshofen (83), Dr. Christoph Plawenn aus Wien (80), Anna Wagner aus Sterzing (86).

In Grödig: Franziska Schweiger geb. Promberger aus Bad Ischl (74).

In Hallein: Dorothea Aschauer geb. Schwarz (78), Ilse Krause (82), Halina

Maierhofer aus Hallein (75), Karl Siller aus Salzburg (65), Elfriede Steiner aus Salzburg (77), Peter Steiner aus Seekirchen (79), Friederike Winkler aus Hallein (72).

In Kuchl: Doris Lischent aus Lengdorf (79).

In Oberalm: Mag. Stefan Niederkofler-Pfisterer aus Salzburg (55).

In Salzburg: Gertraud Bilow aus Leopoldskron (75), Caterina Heinrich aus Weissenbach (88), Norbert Kahn aus Margreid (73), Anni Legenstein aus Judenburg (71), Josefine Sadilek aus Salzburg (74).

In Schwarzach im Pongau: Anna Lahr aus Sterzing (84).

In Wals-Siezenheim: Ingrid Leitgeb (60).

STEIERMARK

In Bruck an der Mur: Norbert Hudec aus Bruck an der Mur (80), Gottfrieda Jany geb. Pichler aus Kaltern (86).

In Graz: Werner Calisto (80), Franz Hölzl aus Algund (76), Lisbeth Schmid geb. Zuegg aus CH (72), Erna Semlitsch geb. Dejakum aus Graz (84), Sabrina Trummer aus Graz (40).

In Kapfenberg: Fidelius Ortner aus Leibnitz (95).

In Knittelfeld: Herbert Sontacchi aus St. Lorenzen (84)

TIROL

In Ebbs: Heinrich Niederegger aus Kufstein (76).

In Erl: Elisabeth Kronthaler geb. Scherlin aus Kastelruth (95).

In Grins: Peter Burger aus St. Magdalena/Gsias (89).

In Hall: SR Maximilian Prackwieser aus Innsbruck (83)

In Innsbruck: Franz Eller aus Innsbruck (94), Günther Heigl aus Kalsdorf (81), Helmut Kirschner aus Innsbruck (77), Herta Piazza aus Gries im Sellrain (84), Hubert Reiser aus Mattmach (84), Edith Reiser geb. Holzmeister aus Innsbruck (75), Roswitha Riegler aus Lienz (72), Ines Schöpfer geb. Gottardi aus Bozen (92), Christine Seidl geb. Atzmanstorfer aus Innsbruck (84) Heidi Seyr aus Kitzbühel (81).

In Kematzen: Edda Kostner geb. Praxmayer aus Jenbach (84).

In Kirchberg in Tirol: Veronika Depauli geb. Papp aus Kirchberg (60).

In Kirchbichl: Erna Patscheider geb. Niederegger aus Niederdorf (86).

In Kitzbühel: Erna Bronauer geb. Bernhard aus Steindorf (76), Konrad Burkia aus Vintl (76), Otto Dander aus Innsbruck (65), Franz Gosch aus Gammlitz (79), Josef Hanser aus Lienz (79), Maria Hofer geb. Pichler aus Heiligenblut (77), Maria Huber geb. Miller aus Vöcklamarkt (76), Barbara Linder geb. Profanter aus Kitzbühel (72), Franz Prader aus Afers/Brixen (89), Josef Profanter aus Kitzbühel (76), Rudolf Prosser aus Kitzbühel (84), Brigitte Seppi geb. Stürzlinger aus Kefermarkt (76), Maria Wallner aus Eferding (89).

In Kufstein: Helmut Kaneider aus Kufstein (76), Annemarie Leitner geb. Niederegger aus Kufstein (83), Siegfried Obojes aus Kufstein (77), Manfred Steger aus Kufstein (76).

In Ladis: Werner-Franz Heiseler (76).

In Landeck: Mag. Norbert Auer aus Tobadill (78), Susi Weiss geb. Strommer aus Schattendorf (95).

In Mils: Ingeborg Holzner aus Bozen (91).

In Reutte: Irntraud Höller aus Murau (84), Hermann Kuntner aus Innsbruck (83), Maria Luise Wagner aus Algund (78).

In Schwendt: Maria Astl geb. Maurberger aus Toblach (90)

In St. Johann in Tirol: Klara Kerer geb. Landmann aus St. Johann (73), Hedwig Pircher geb. Anhof aus Wörgl (84).

In Telfs: Siegfried Steger (85).

In Völs: Alois Zöschg aus Deutschnofen (88).

In Vomp: Friedrich Gogl (79).

In Zams: Ida Pircher geb. Jehle aus Flirsch (85).

VORARLBERG

In Bregenz: Anna Burger (91), Erika Gamper (75), Maria Hochenburger (95) Günther Karg (86), Wilhelm Muzyczyn (72), Gerhard Stecher (80).

In Dornbirn: Stefanie Amort (88), Alfred

Brunold (77), Ernst Deflorian (89), Yvonne Delfauro aus Domögge (86), Martha Dreher (83), Helga Klocker (80), Gisela Loacker (77), Irma Nicolussi-Moro (92), Maximilian Schieder (84), Erika Todeschi (83).

In Feldkirch: Erwin Andres aus Innsbruck (84), Frieda Gabriel aus Feldkirch (83), Klaus Reisch aus Feldkirch (78), Werner Stalzer aus Bregenz (81), Karl Winkler aus Algund (86).

In Frastanz: Edith Tangl (81).

In Hard: Christian Matt (60).

In Hohenems: Elfriede Eheim (79).

In Hörbranz: Rudi Lippitz (89), Robert Wild (55).

In Lauterach: Bernd Huber (70).

In Lochau: Herbert Pfeifer (71).

In Nüziders: Itha Mungenast aus Luserna (84).

In Rankweil: Josef Müller aus Meiningen (82), Emmi-Rosina Slepicka geb. Moser aus Feldkirch (80), Gisela Windisch aus Rankweil (89).

In Wolfurt: Helmut Fulterer (82).

In Zwischenwasser: Karl Angerer aus Laas (84).

AUSTRALIEN

In Wangaratta, Victoria: Walter Auer aus Bruneck (90).

DEUTSCHLAND

In Augsburg: Helmut Schuster aus Oberau/BRD (84).

In Bad Peterstal: Edeltraud Munzert geb. Pedevilla (83).

In München: Paula Weishäupl (90)

SÜDTIROL/ITALIEN

In Trento: Cav. Mario Eichta aus Meran (83).

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

OBERÖSTERREICH

In Steyr: Johann Braunsberger aus Steyr (68), Helene Fenz aus Meran (92), Franz Sigmund Obojes aus Bruneck (90).

OSTTIROL

In Tristach: Maria Magdalena Scheiber geb. Mayr aus Lienz (97).

SALZBURG

In Hallein: Karl Kontriner (63), Josefine Lamprecht (82).

In Salzburg: Maria Lun geb. Jank aus Klausen (100).

STEIERMARK

In Judenburg: Irma Reifert aus Stegen (88).

In Trofaiach: Charlotte Bräuer geb. Hofstetter aus Bozen (93).

TIROL

In Innsbruck: P. Robert Miribung aus Wengen (94).

In Landeck: Walter Kofler aus Landeck (80).

In Zams: Oswald Mark aus Landeck (91), Elisabeth Theiner geb. Juen aus Tobadill (92).

In Zirl: Ing. Ferdinand Plazzotta aus Bad Gleichenberg (98).

VORARLBERG

In Bregenz: Sieglinde Hutter (92).

In Feldkirch: Josef Prünster aus Goldrain (90).

In Göfis: Alfred Dörn aus Göfis (80).

In Lauterach: Paula Leimegger (86).

In Lustenau: Gottfried Pfeifer aus Deutschnofen (92).

... und überall sind Spuren
deines Lebens...

Veranstaltungen

der Verbände und Vereine der Südtiroler in Österreich

- Do. 3.10. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Oktoberfest in Zams, GH. Thurner um 14 Uhr
- Sa. 5.10. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Tagesausflug
- Di. 8.10. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Herbstausflug zum Gardasee bis 10.10.2024
- Mi. 9.10. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl**
Ausflug Südtirol
- Do. 10.10. Südtiroler in der Welt**
Heimat & Welt - Leserreise bis 13.10.2024
- So. 13.10. Bund der Südtiroler in Graz**
Törggelen in Graz, GH. Fasching ab 15 Uhr
- Fr. 18.10. Verband der Südtiroler in Vorarlberg**
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in Bregenz, GH. Lamm um 17 Uhr
- Sa. 19.10. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Törggelefest im Vereinshaus Rankweil ab 15 Uhr
- So. 20.10. Verein der Südtiroler in Steyr**
Törggelen in Steyr, GH. Zöchling ab 15 Uhr
- Mo. 21.10. Verein der Südtiroler in Reutte**
Herbstausflug bis 22.10.2024
- Do. 24.10. Verein der Südtiroler in Linz**
Törggelen in Linz, GH. Spallerhofdiele um 15 Uhr
- So. 27.10. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme an der Heldenehrung in Bischofshofen
- Sa. 2.11. Verein der Südtiroler in Innsbruck mit dem Verein der Vinschgauer**
Gedenkmesse für die Verstorbenen in Innsbruck, Schutzengelkirche um 14 Uhr, anschließend Törggelefeier
- So. 3.11. Bund der Südtiroler in Graz**
Allerseelen-Gedenkmesse in Graz, Pfarrkirche St. Johannes um 10:15 Uhr
- So. 3.11. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Totengedenkfeier in Bregenz, Mariahilfkirche
- Do. 7.11. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Gedenkmesse für die Verstorbenen in der Pfarrkirche Zams um 14 Uhr, anschließend Hoangart im GH. Thurner
- Fr. 8.11. Verband der Südtiroler in Bregenz**
Kegelpartie im Freizeitzentrum Hard um 18 Uhr
- Fr. 8.11. Verband der Südtiroler in Hallein**
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Köschtenpartie im GH. Hager ab 13 Uhr
- Sa. 9.11. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Gedenkmesse in Dornbirn, Franziskanerkirche St. Josef um 17 Uhr
- So. 10.11. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Törggelefeier in Bischofshofen, GH. Tirolerwirt um 11:30 Uhr ???
- Sa. 16.11. Bund der Südtiroler in Osttirol**
Jahreshauptversammlung und Herbstfeier in Lienz, GH. Brauerei ab 14 Uhr
- Mi. 20.11. Verein der Südtiroler in Reutte**
Adventfeier im GH. Mühlerhof ab 14 Uhr
- Mi. 27.11. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Totengedenkmesse Pfarre Maxglan um 16 Uhr
- Sa. 7.12. Verein der Südtiroler in Steyr**
Teilnahme Maronibraten am Stadtplatz bis 08.12.24
- Sa. 7.12. Verein der Südtiroler in Wels**
Weihnachtsfahrt nach Christkindl
- Sa. 7.12. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl**
Adventfeier in Kufstein, GH. Felsenkeller um 14 Uhr
- Sa. 7.12. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Adventfeier in Bregenz GH. Lamm um 17 Uhr
- So. 8.12. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Weihnachtsfeier in Bischofshofen, Schützenhof um 14:30 Uhr
- Do. 12.12. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Weihnachtsfeier in Zams, GH. Thurner ab 11.30 Uhr
- Sa. 14.12. Verband der Südtiroler in Hallein**
Adventfeier in Oberalm, GH. Angerer ab 13 Uhr
- Sa. 14.12. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Adventfeier in Salzburg, Restaurant Kohlpeter um 17 Uhr
- Sa. 14.12. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Weihnachtsfeier in Dornbirn, Kolpinghaus ab 15 Uhr
- So. 15.12. Bund der Südtiroler in Graz**
Weihnachtsfeier in Graz, Pfarrzentrum St. Johannes um 15 Uhr
- So. 15.12. Verein der Südtiroler in Steyr**
Weihnachtsfeier in Steyr, GH. Zöchling ab 15 Uhr
- So. 15.12. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Weihnachtsfeier in Innsbruck, Landhaussaal um 14 Uhr
- So. 15.12. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Weihnachtsfeier in Feldkirch-Tisis, GH. Löwen ab 17 Uhr

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte, Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Außenbeziehungen, von der Südtiroler Landesregierung und der Stadt Innsbruck.

INNS' BRUCK

= Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich (ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax +43(0)512/589880, vertreten durch Präs. Helmuth Angermann, Tel. +43(0)876/5349902, E-mail: helmuth.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 8000 0000 9302 8352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmuth Angermann, Tel. +43(0)876/5349902, E-mail: helmuth.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23, E-mail: david.santer@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck